

Wer soll eigentlich die Kriege der bankrotten USA bezahlen, fragt Paul Craig Roberts?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 030/09 – 04.02.09**

Erstaunliche Widersprüche Wird es Zeit, aus den USA abzuhaufen?

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARINGHOUSE, 28.01.09

(<http://www.informationclearinghouse.info/article21867.htm>)

John Chiang, der California State Controller (der Kontrolleur der Finanzen des US-Staates Kalifornien), hat am 26. Januar verkündet, dass die Zahlungsverpflichtungen dieses Staates höher sind als die Summe aus seinen Steuereinnahmen und dem noch verfügbarer Kreditrahmen; der Staat wird eigene Geldscheine drucken müssen, die (seit der Weltwirtschaftskrise) IOUs genannt werden. (IOU ist ein englischer Ausdruck für Schuldschein; phonetisch sind "I-O-U" und "I owe you" = ich schulde dir/euch identisch.) Die Druckplatte wurde bereits entworfen.

Die Bürger Kaliforniens werden ihre Steuerrückzahlung nicht in Dollars, sondern in IOUs erhalten. Auch die Stipendien der Studenten und die Zahlungen für Behinderte und Bedürftige werden als IOUs ausgegeben. Der Staat Kalifornien verhandelt mit dem Banken, damit sie die IOUs als Einzahlungen anerkennen.

Kalifornien, dem häufig der 8. Platz unter den führenden Wirtschaftsmächten der Welt eingeräumt wird, ist also bankrott.

Man sollte doch annehmen, dass nach Kaliforniens Pleite auch in Washington DC Realismus einkehrt; das ist aber nicht der Fall. Präsident Obama unternimmt bereits Schritte, um den Krieg in Afghanistan zu intensivieren und vielleicht sogar auf Pakistan auszuweiten.

Obama hat die republikanischen Kriegstreiber im Pentagon übernommen, und die US-Streitkräfte fahren fort, Pakistan illegal zu bombardieren und Zivilisten dieses Landes umzubringen. Auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos hat Y. R. Gilani, Pakistans Premierminister, in dieser Woche gesagt, die amerikanischen Übergriffe auf pakistanisches Gebiet seien kontraproduktiv und fänden ohne Pakistans Einwilligung statt. In einem Interview mit CNN sagte Gilani: "Ich möchte offiziell feststellen, dass diese Angriffe nicht durch ein Abkommen zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten und Pakistans gedeckt sind."

Wie lange wird es noch dauern, bis auch Washington sein eigenes Geld drucken muss?

Am 28. Januar hat Obama ein weiteres Hilfsprogramm für 825 Milliarden Dollar angekündigt. Das kommt noch zu den 700 Milliarden Dollar dazu, die Präsident Bush erst vor einigen Monaten (in marode Banken) hat fließen lassen. Obama behauptet, sein Programm sei transparenter als das Bushs und habe eine positivere Wirkung auf die Wirtschaft.

Obwohl die Hilfszahlungen in vier Monaten jetzt auf 1,5 Billionen Dollar angewachsen sind, ist diese Riesensumme – gemessen an den auszugleichenden Verlusten, die auf zweistellige Billionenbeträge geschätzt werden – noch viel zu gering. Müssen wir nicht da-

mit rechnen, dass schon im Juni weitere Hilfszahlungen in Höhe von vielleicht 950 Milliarden Dollar notwendig sind?

Wo soll dieses Geld herkommen?

Obamas Hilfsprogramm lässt – zusammen mit den Schulden, die er von Bush geerbt hat – das gähnende Loch im Haushalt des Jahres 2009 auf etwa 3 Billionen Dollar anwachsen.

Wer soll für 3 Billionen Dollar US Treasury Bonds (US-Schatzbriefe) kaufen?

Die US-Konsumenten sicher nicht! Die Privatverschuldung der US-Bürger beträgt 144 Prozent des GDP (Abkürzung für "gross domestic product" = Bruttoinlandsprodukt). Die Sparquote liegt bei zwei Prozent. Zehn Prozent der Haushalte haben Zahlungsrückstände oder sind bereits mit einem Zwangsvollstreckungs-Verfahren überzogen. Die Verschuldungsrate der Privathaushalte hat ein Allzeithoch erreicht. Das Eigenkapital der Haushalte ist auf ein Rekordtief gesunken. Das Immobilienüberangebot ist so hoch wie nie zuvor.

Ausländische Investoren werden auch nicht genügend US Treasury Bonds kaufen. Die Chinesen, Japaner und Saudis werden höchstens ihre Handelsüberschüsse mit den USA in Bonds anlegen, aber die werden das US-Haushaltsdefizit bei weitem nicht ausgleichen.

Vielleicht wird ein weiterer Absturz des Aktienmarkts die Amerikaner veranlassen, ihr restliches Vermögen in "sicheren" US Treasury Bonds anzulegen.

Wenn sie das nicht tun, hilft nur die Geldruckpresse.

Der erhöhte Gelddruck würde die deflatorische Depression (die Wirtschaftsflaute mit sinkenden Preisen) in eine inflatorische Depression (eine Wirtschaftsflaute mit steigenden Preisen) verwandeln. Eine Kombination aus Arbeitslosigkeit und steigenden Preisen würde die Wirtschaft ganz abwürgen.

Außerdem bringt eine Inflation den Dollar um, und die USA werden ihre Importe nicht mehr bezahlen können.

Aber das Obama-Regime sieht nur ein "Kreditproblem". Dabei geht die Krise viel tiefer und betrifft nicht nur die faulen Kredite der Banken. Die Vereinigten Staaten sind ruiniert. Viele der Einzelstaaten sind ruiniert, die Hausbesitzer sind ruiniert, die Konsumenten sind ruiniert. Und es gibt keine Jobs mehr, weil auch viele Firmen ruiniert sind.

Und trotzdem glaubt Obama noch genügend Geld zu haben, um nicht nur in Afghanistan, sondern auch noch in Pakistan Krieg führen zu können.

Außer den Superreichen und den cleveren "Banksters" (Anlehnung an "Gangsters") und Generaldirektoren, die den Investoren und Aktienbesitzern einen Teil ihres Reichtums gestohlen haben, mussten die Amerikaner große Verluste bei ihren Vermögen und Einkommen hinnehmen.

Der Kursverfall am Aktienmarkt hat sie 45 Prozent ihrer Altersrücklagen, Rentenansprüche oder Beteiligungen an Kapitalgesellschaften gekostet. Dazu kommen noch der Verfall der Immobilienwerte, die verlorenen Jobs, der nicht mehr bezahlbare Versicherungsschutz und die verlorene Kundschaft. Auch die Erlöse aus verschiedenen Fonds, für die Amerikaner Steuern bezahlen mussten, haben sich in Luft aufgelöst.

Die Regierung sollte wenigstens die dafür gezahlten Steuern zurückerstatten.

Amerikaner, die einen Teil ihrer Altersrücklagen durch die Komplizenschaft von Aufsichtsbeamten der Regierung und Abgeordneten mit Finanzhaien verloren haben, sollten wenigstens keine Einkommensteuern auf ihre Renten mehr zahlen müssen.

Der finanzielle Schaden, der den Amerikanern von ihrer eigenen Regierung zugefügt wurde, könnte nicht größer sein, wenn eine ausländische Macht die USA erobert hätte. Während Washington vorgab, uns durch sinnlose Kriege im Ausland vor "Terroristen" zu schützen, ist die US-Wirtschaft kollabiert.

Wie kann Präsident Obama auch nur (im Traum) daran denken, mit der halben Welt Krieg zu führen, wenn Kalifornien zahlungsunfähig ist und Amerikaner aus ihren (unbezahlten) Häusern geworfen werden, wenn Rentner – wie BUSINESS WEEK (eine Finanzzeitschrift) berichtet – auch noch im Ruhestand arbeiten müssen, falls sie überhaupt Jobs finden, und wenn Karrieren zerstört werden und immer mehr Läden und Fabriken schließen müssen?

Den Amerikanern droht eine gewaltige Arbeitslosigkeit und großes Elend. Obama wird keinen einzigen zusätzlichen Dollar für Bushs Kriege ausgeben können.

Die (Durchschnitts-)Steuerzahler sind ausgequetscht. Sie können keinen Tag länger für die Profite des militärisch-industriellen Sicherheitskomplexes gemolken werden. Die US-Regierung gibt an einem Tag mehr Geld für die Söldner privater Sicherheitsfirmen aus als für die Bezieher von Sozialhilfe in einem ganzen Monat.

Das ist doch Wahnsinn.

Die "Banksters" haben uns gleich zweimal ausgeraubt. Erst haben sie uns unsere Häuser und den Wert unserer Aktien genommen. Dann wurden diese "Bankster" – nicht wir Geschädigten – von der Regierung auch noch durch die Übernahme ihrer Schulden belohnt, und die Kosten dafür wurden dann wieder uns Steuerzahlern aufgebürdet.

Die Regierung hat uns Steuerzahlern außerdem 3 Billionen Dollar für ihre Kriege gestohlen. 600 Milliarden Dollar waren laufende Kosten, der Rest schlägt später noch zu Buch.

Wenn ausländische Geldgeber sich den Schuldenturm anschauen, den wir Steuerzahler abtragen müssen, wissen sie, dass es keine verlässliche Sicherheit für ihre Geldanlage mehr gibt.

Washington hat sich so daran gewöhnt, die Steuerzahler für immer neue Spezialinteressen bluten zu lassen, dass diese (schlechte) Gewohnheit schon in das Erbgut der Verschwender eingegangen zu sein scheint. Obwohl eine Entschuldungsaktion auf die andere folgt, meint man auch noch einen Krieg nach dem anderen führen zu können.

Bevor uns Obama noch mehr verschuldet, sollte er sein Wirtschaftsteam einmal fragen, wo das Geld dafür herkommen soll. Wenn er das herausfindet, muss er uns baldmöglichst aufklären.

(Wir haben auch diesen Artikel des renommierten Wirtschaftswissenschaftlers und US-Publizisten Paul Craig Roberts wieder komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Seine Aussagen sind so schlüssig, dass sie nicht kommentiert werden müssen. Anschließend drucken wird den Originaltext ab.)



Astonishing Incongruities

Is It Time to Bail Out of the US?

By Paul Craig Roberts

January 28, 2009 "Information Clearinghouse" -- California State Controller John Chiang announced on January 26 that California's bills exceed its tax revenues and credit line and that the state is going to print its own money known as IOUs. The template is already designed.

Instead of receiving their state tax refunds in dollars, California residents will receive IOUs. Student aid and payments to disabled and needy will also come in the form of IOUs. California is negotiating with banks to get them to accept the IOUs as deposits.

California is often identified as the world's eighth largest economy, and it is broke.

A person might think that California's plight would introduce some realism into Washington, DC, but it has not. President Obama is taking steps to intensify the war in Afghanistan and, perhaps, to expand it to Pakistan.

Obama has retained the Republican warmongers in the Pentagon, and the US continues to illegally bomb Pakistan and to murder its civilians. At the World Economic Forum at Davos this week, Pakistan's prime minister, Y. R. Gilani, said that the American attacks on Pakistan are counterproductive and done without Pakistan's permission. In an interview with CNN, Gilani said: "I want to put on record that we do not have any agreement between the government of the United States and the government of Pakistan."

How long before Washington will be printing money?

On January 28 Obama announced his \$825 billion bailout plan. This comes on top of President Bush's \$700 billion bailout of just a few months ago.

Obama says his plan will be more transparent than Bush's and will do more good for the economy.

As large as the bailouts are--a total of \$1.5 trillion in four months--the amount is small in relation to the reported size of troubled assets that are in the tens of trillions of dollars. How do we know that by June there won't be another bailout, say \$950 billion?

Where will the money come from?

Obama's bailout plan, added to the FY 2009 budget deficit he has inherited from Bush, opens a gaping expenditure hole of about \$3 trillion.

Who is going to purchase \$3 trillion of US Treasury bonds?

Not the US consumer. The consumer is out of work and out of money. Private sector credit market debt is 174% of GDP. The personal savings rate is 2 percent. Ten percent of households are in foreclosure or arrears. Household debt-service ratio is at an all-time high. Household net worth has declined at a record rate. Housing inventories are at record highs.

Not America's foreign creditors. At best, the Chinese, Japanese, and Saudis can recycle their trade surpluses with the US into Treasury bonds, but the combined surplus does not approach the size of the US budget deficit.

Perhaps another drop in the stock market will drive Americans' remaining wealth into "safe" US Treasury bonds.

If not, there's only the printing press.

The printing press would turn a deflationary depression into an inflationary depression. Unemployment combined with rising prices would be a killer.

Inflation would kill the dollar as well, leaving the US unable to pay for its imports.

All the Obama regime sees is a "credit problem." But the crisis goes far beyond banks' bad investments. The United States is busted. Many of the state governments are busted. Homeowners are busted. Consumers are busted. Jobs are busted. Companies are busted.

And Obama thinks he has the money to fight wars in Afghanistan and Pakistan.

Except for the superrich and those banksters and CEOs who stole wealth from investors and shareholders, Americans have suffered enormous losses in wealth and income.

The stock market decline has destroyed about 45% of their IRAs, 401Ks, and other equity investments. On top of this comes the decline in home prices, lost jobs and health care, lost customers. The realized gains in mutual funds and investment partnerships, on which Americans paid taxes, have been wiped out.

The government should give those taxes back.

Americans who have seen their retirement savings devastated by complicity of government regulators and lawmakers with financial gangsters should not have to pay any income tax when they draw on their pensions.

The financial damage inflicted on Americans by their own government is as great as would be expected from foreign conquest. While Washington "protected" us from terrorists by fighting pointless wars abroad, the US economy collapsed.

How can President Obama even think about fighting wars half way around the world while California cannot pay its bills, while Americans are being turned out of their homes, while, as Business Week reports, retirees will work throughout their retirement (which assumes that there will be jobs), while careers are being destroyed and stores and factories shuttered.

Americans are facing tremendous unemployment and hardship. Obama doesn't have another dollar to spend on Bush's wars.

Taxpayers are busted. They cannot stand another day of being milked by the military-security complex. The US government is paying private mercenaries more by the day than the monthly checks it is providing to Social Security retirees.

This is insanity.

The banksters robbed us twice. First it was our home and stock values. Then the government rewarded the banksters for their misdeeds by bailing out the banksters, not their victims, and putting the cost on the taxpayers' books.

The government has also robbed the taxpayers of \$3 trillion dollars to fight its wars. About \$600 billion are out of pocket costs, and the rest is on the taxpayers' books.

When foreign creditors look at the debt piled on the taxpayers' books, they don't see a good credit risk.

Washington is so accustomed to ripping off the taxpayers for the benefit of special interests that the practice is now in the DNA. While bailouts are being piled upon bailouts, wars are being piled upon wars.

Before Obama gets in any deeper, he must ask his economic team where the money is coming from. When he finds out, he needs to tell the rest of us.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern